

VEREINE

SERVICE-TELEFON: 0361.2273636
REDAKTION: redaktion@allgemeiner-anzeiger.de
MITMACHEN: meinanzeiger.de

„Insgesamt 208 Mädchen werden derzeit im Dorcas-Center zur Friseurin oder zur Schneiderin ausgebildet.“

Torsten Krauße, Vereinsvorsitzender „Kinderhilfe Westafrika“ und Projektleiter für Burkina Faso



Ein Königreich für eine Nähmaschine

Vor zehn Jahren gründete der Ostthüringer Torsten Krauße in Kamerun den Verein „Kinderhilfe Westafrika“. Der führt bis heute Projekte zum Erfolg

Von Jana Scheiding

Von den unmenschlichen Verhältnissen in Westafrika erfuh der Ostthüringer Torsten Krauße ungeschönt, als er in einer christlichen Gemeinde mit Moise Oubda, Pastor aus Burkina Faso, Freundschaft schloss. Während Arbeitgeber in Deutschland ihre Mitarbeiter selbstverständlich mit den notwendigen Arbeitsmaterialien ausrüsten, muss eine westafrikanische Näherin ihre Maschine zum Bewerbungsgespräch mitbringen.

Von den Schilderungen des Pastors war der christlich geprägte Krauße tief berührt und beschloss zu helfen. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete er im Februar 2007 den Verein „Kinderhilfe Westafrika“ in Kahmer im Landkreis Greiz.

„Wir setzten uns für das Ausbildungszentrum ein, das die Ehefrau meines afrikanischen Freundes errichtet hatte und in dem 40 Mädchen untergebracht waren“, erinnert sich Krauße an das erste Projekt. „Es gab kein fließendes Wasser, die Mädchen mussten es aus Privathäusern holen. Wir finanzierten dann die Wasserleitung.“

Heute verfügt der Verein über 20 Mitglieder und viele Ehrenamtliche, die anpacken, wo Hilfe gebraucht wird. „Ein Helfer hat sein Arbeitsleben lang Nähmaschinen repariert. Jetzt ist er Rentner und immer noch unermüdet bei der Sache“, erzählt der Vereinschef und lächelt.

Das „Dorcas-Center“ in Bobo Dioulasso, der zweitgrößten Stadt Burkina Fasos, hat sich gut entwickelt. Mehr als 800 Mädchen erhielten eine Ausbildung. Zurzeit lernen 210 Mädchen und junge Frauen schreiben und lesen, wichtiges über Haushalt und Hygiene und lassen sich zur Schneiderin oder Frisörin ausbilden.

Ein anderes Vereinsprojekt verhilft Straßenjungen zu Lebensstruktur und festem Boden unter den Füßen. „Wir sammeln Spenden für eine Ausbildungsstätte, wo sie zu Tischlern, Elektrikern oder Schweißern ausgebildet werden“, berichtet Krauße.

Mit seinen sechs Teilzeitarbeitern – finanziert durch Fördermittel der Bundesregierung – ist er unermüdet auf der Suche nach Geld- und Sachspenden. Auf die Vereinsarbeit ist er

stolz, sie ist ihm wichtig. „Die Menschen müssen ihrem Lebensraum, ihrer Heimat nicht mehr entfliehen, wenn sie eine gute Ausbildung und Arbeit bekommen.“

Zurzeit sammelt der Verein Geld für ein Wohnheim, wo die Jungs unterkommen können und so etwas wie ein Zuhause finden. Ärmern und Schwächeren zu helfen, darin

sieht Torsten Krauße einen Lebenszweck. „Wir tun das aus unserem christlichen Glauben heraus, aus Nächstenliebe. Anderen Menschen zu helfen, das ist unser Auftrag.“



Eine junge Näherin bei der Arbeit im Dorcas-Zentrum.

Foto: privat

Der Verein ist an jungen Leuten interessiert, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Westafrika absolvieren möchten, gefördert vom „Weltwärts-Programm“ der Bundesregierung. „Zurzeit sind 28 FSJ-ler für uns dort tätig“, sagt Torsten Krauße, dem es wichtig ist, dass die jungen Leute verlässlich sind.

„Wenn sie dort ankommen, treffen sie auf vollkommen andere Lebensumstände, eine andere Kultur.“ Um diesen Kulturschock so gering wie möglich zu halten, bietet der Verein ein vorbereitendes und nach dem Einsatz ein nachbereitendes Seminar. „Doch trotz der erlebten Armut haben viele Freiwillige verlängert“, erzählt Krauße, der seine afrikanischen Freunde jedes Jahr besucht und weiß, wo es klemmt.

Nicht allein menschliche Hilfe und Zuwendung, auch Sachspenden werden für die Afrika-Hilfe dringend benötigt. Vordringlich sucht der Verein Nähmaschinen. Wenn die Mädchen im Dorcas-Center ihre Ausbildung beenden, erhalten sie eine Nähmaschine als Geschenk. Ohne Arbeitsmittel keine Anstellung. Das gilt in Afrika damals wie heute.

ZUR SACHE

• Der Verein „Kinderhilfe Westafrika“ sucht für seine Projekte in Westafrika Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Nähmaschinen, Fahrräder, Werkzeug. Auch Patenschaften können übernommen werden.

• Das Lager für Sachspenden befindet sich in Oelsnitz.

• In speziellen Shops und über die Homepage verkauft der Verein getrocknete Mangos aus Afrika.

• Wer sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr bewerben möchte, muss zwischen 18 und 28 Jahre alt sein, gute Sprachkenntnisse in Englisch und /oder Französisch besitzen und sozial engagiert sein.

• Infos / Kontakt: www.kinderhilfe-westafrika.de, 03661 / 61 22 81